

Altegnädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 110.

Donnerstag, den 19. April.

1832.

Tages-Befehl an die Communalgarde von Leipzig

den 18. April 1832.

Er. Königl. Hoheit Prinz Johann, General-Commandant sämtlicher Communalgarden, haben über die Uebungen der Communalgarde befohlen, und auf das abverlangte Gutachten des Ausschusses genehmigt:

- 1) von den vorgeschriebenen jährlichen sechs Uebungen der Compagnieen soll die erste im Monat April, die zweite, dritte, vierte und fünfte in den Monaten Juni, Juli und August, und die sechste in dem Monate October, statt finden, zu welcher letztern die Compagnieen mittelst Generalmarsch zu versammeln sind.
- 2) Diejenigen, welche sich nach §. 7. der Dienstvorschrift genügend entschuldigt haben, sollen die versäumte Uebung bloß dann nachholen, wenn sie bereits das vorhergehende Mal an derselben ebenfalls nicht Theil genommen haben; den Fall einer bedeutenden Krankheit abgerechnet, welcher einer Nachholung unbedingt überhebt.
- 3) Nicht genügend oder gar nicht Entschuldigte haben außer der ihnen nach dem Gesetz zukommenden Strafe unbedingt die Uebung nachzuholen.
- 4) Neu eingetretene Gardisten exercieren außerdem noch vier Mal für sich, woran nur die dazu commandirten Officiere und Rottmeister Theil nehmen.
- 5) Das Exercieren der Officiere und Rottmeister en scelette erfolgt nach Bedürfniß und nach dem Ermessen des Commandanten.
- 6) In der letzten Hälfte des Monats August, oder in den ersten Tagen vom September, werden Er. Königl. Hoheit, der General-Commandant, die hiesige Communalgarde die Revue passiren lassen.
- 7) Die Uebungen der Compagnien sollen von dem Commandanten durch das hiesige Tageblatt acht Tage vorher bekannt gemacht werden.

Dem zufolge wird hiermit angeordnet, daß die Uebung im Monat April

bei der 13ten, 14ten, 15ten und 16ten Compagnie	den 24sten,
" " 9ten, 10ten, 11ten und 12ten	" " " 25sten,
" " 1sten, 2ten, 5ten und 8ten	" " " 26sten,
" " 3ten, 4ten und 7ten	" " " 27sten, Nachmittags,
" " Cavallerie-Escadron	den 29sten, Vormittags,

statt findet, wozu sich die Compagnieen auf ihren Sammelplätzen aufstellen, und so abmarschiren, daß sie um 6 Uhr, die Escadron um 11 Uhr auf dem Garnisons-Exercierplatze eintreffen.

Bei dem gewiß regen Eifer der Mitglieder der Communalgarde für den nothwendigen Grad der Ausbildung derselben, und bei der eingeschränkten Zahl der Uebungen, vorzüglich aber auch von dem Pflichtgefühl sämtlicher Gardisten läßt sich erwarten, daß keine Ausbleibenden ohne genügende Entschuldigung nach §. 7. der Dienstvorschriften sich vorfinden werden.

D e r C o m m a n d a n t.
Major von Goldacker.

Der grüne Donnerstag 1812 in Caraccas.

So lange ein grüner Donnerstag in Caraccas*) gefeiert wird, so lange werden die Leute daselbst auch an das große Erdbeben denken, welches an dem nämlichen Tage 1812 ihre Kirchen und Paläste in einen Haufen Trümmern verwandelte und Tausende von Menschen unterm Schutt derselben begrub. Es war ein heißer Tag, aber der Himmel wolkenlos und die Luft ruhig, und so strömte Alles voll Andacht in die Kirche, ohne etwas Böses zu fürchten. Auf einmal ertönen in der vierten Nachmittagsstunde die Glocken, welche an diesem Tage nach katholischem Ritus überall verstummen. Nicht Menschen-, sondern eine höhere Hand setzte sie in Bewegung. Dem Staunen darüber folgte der Schreck, denn die Erde bebte und schien in ihrem Innern zu siedern und zu brausen, wie kochendes Wasser. Jetzt donnerte es dumpf und hohl in ihren Eingeweiden, und in die Tiefe hinab erschütterten die Berge, indessen auch wagerecht, wie Wellen, die Bewegungen sich fortpflanzten. Dieß war der entscheidende schreckliche Augenblick. In einer Viertelminute war die Stadt eine große Ruine, welche zehntausend Menschen zum Grabe diente. 3—4000 kamen allein in der einen Kirche um. Die Kirchen der Alta gracia und Santa Trinidad hatten eine Höhe von mehr als 150 Fuß; die

*) Hauptst. v. Venezuela; bew. v. 50000 Einw.

Säulen des Schiffes hielten 12 bis 15 Fuß in der Dicke, und doch waren sie in einen Trümmerhaufen zusammengesunken, der kaum 5—6 Fuß Höhe hatte. Nicht eine Spur war von den Säulen und Pfeilern geblieben; Alles in Schutt und Staub zermalmt. Eine Caserne hatte gleiches Geschick. Das darin liegende Linienregiment wollte sich eben zur Procession begeben, welche um diese Zeit an diesem Tage in katholischen Ländern statt findet, als sie einstürzte und Alle in ihren Trümmern begrub; kaum einige, wenige entkamen. Neun Zehnteile der Häuser hatten kein besseres Geschick, und welche nicht einstürzten, hatten Risse, daß kein Mensch sie mehr bewohnen konnte. Nur die Kathedrale im südlichen Theile der Stadt erhielt sich. Außer den zehntausend Todten, die von der Erde verschlungen wurden, gab es aber auch noch viele Tausende, die mit zerschmetterten Gliedern den unglücklichen Tag überlebten, wenn sie nicht vor Hunger und Elend noch langsam verschmachteten, denn gränzenloser Jammer war nächste Folge des schrecklichen Augenblicks. Die Brunnen waren verschüttet. Aus den Trümmern hatte sich eine finstere, dicke Staubwolke erhoben, welche die Luft lange wie ein Nebel erfüllte. Endlich gegen Abend senkte sie sich herab; klar und silbern leuchtete der volle Mond am blauen wolkenlosen Himmel, und seine Milde, die Stille in der Natur, bildete den schroffsten Gegensatz zum namenlosen Schmerze der auf den Trümmern nach den Ihrigen suchenden

Meltern
in Piffal
liches g
derholt.
dem Sc
ten der
da kein
stätte t
zu dem
verbran
haufen
Berzwo
stellte
Wiele
Wiele
lang se

vorig
obige
Bew
nach

diato

d. 2
nom
gesd
der
größ

8 C
Ba
jwe

Ältern, Kinder, Gatten, Freunde. Was einst in Lissabon, Mexiko, Lima, Riobamba Schreckliches geschehen war, hatte sich heute hier wiederholt. Wohl 2000 Verwundete wurden aus dem Schutte hervorgezogen und unter dem Schatten der Bäume am kleinen Guayraflusse gelegt, da kein Hospital, kein Haus mehr eine Zufluchtsstätte bot. An Begraben der Todten war nicht zu denken. Die Menge war zu groß und man verbrannte sie. Mehrere Tage lederten Scheiterhaufen zwischen den Ruinen, indessen das von Verzweiflung ergriffene Volk Processionen anstellte und den Himmel mit Gebeten bestürmte. Viele beichteten halbwahnsinnig auf der Straße. Viele Paar schlossen eine Ehe, nachdem sie Jahre lang schon ohne solche im vertrautesten Umgange

gelebt hatten. Peñ., die im größten Ruße der Rechtlichkeit standen, erstatteten wieder, was sie durch List und Betrug an sich gebracht hatten. Feinde, die sich seit Jahren nicht grüßten, versöhnten sich. So ist der Mensch! Jahre lang erfreut ihn die Natur mit ihren Segnungen und er bleibt gleichgiltig dabei. Jetzt kommt ein Augenblick des Jammers und er geräth außer sich!*)

*) Es bedarf wohl kaum der Erinnerung, daß so eine Erderschütterung nicht auf einen so kleinen Raum beschränkt bleiben konnte. In der That verbreitete sie sich auch längs der ganzen Küste und über die große Bergkette. Sieben andere Städte litten fast nicht weniger, und machten nur darum weniger Aufsehen, weil sie minder bedeutend als Caraccas waren. Man verspürte die Erschütterung bis an den Magdalenenfluß, 180 M. von Caraccas entfernt.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige. Bei Schaarschmidt & Boldmar ist erschienen:

Die Gruppe der Charitinnen.

Ein Beitrag zur Philosophie des Schönen in vier Gesprächen, nebst einem Anhange über die Allegorie. geheftet 1 Thaler.

Der Verfasser dieser Schrift, der literarischen Welt ehrenvoll bekannt durch seinen im vorigen Jahre erschienenen: „Ludwig Anthom“, übergiebt dem gebildeten Publicum in obigen Gesprächen die Früchte seines Strebens. Er hat die Idee der Schönheit aus dem Bewußtseyn entwickelt, und sie in ihren wesentlichen Beziehungen dargelegt, und Jeder, der nach ernster Betrachtung des Schönen strebt, wird mit Dank von dem Buche scheiden.

Kenner des Griechenthums erlauben wir uns noch besonders auf die Behandlung der dialogischen Form aufmerksam zu machen.

Bekanntmachung.

Indem ich einem geehrten Publicum ergebenst anzeige, daß ich seit heute, als den 15. April d. J., den Schröder'schen, vormals Sorge'schen Kaffeegarten in der Windmühlengasse übernommen habe, vernehle ich nicht, den herzlichsten Dank für das meinem Vorgänger und mir geschenkte ehrenvolle Zutrauen hierdurch geziemend auszusprechen, und erlaube mir noch unter der Versicherung, stets für gute Speisen und Getränke, gutes Billard und Kegelbahn die größte Sorgfalt zu tragen, einem geehrten Publicum anderweit mich empfehlen zu dürfen.

C. Jänichen.

Empfehlung. Weiße, schwarze und bunte italienische Strohhüte von 2, 4, 6 und 8 Gr., Handschuhe zu 3 bis 6 Gr., englisches Glanzgarn, 12 Doeken 1 Gr., verschiedenes Band und Mehreres zu ganz billigen Preisen, in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe zweite Etage.

Empfehlung. Das beliebte **Sahlför Bier** ist jetzt ausnehmend gut à Bout, 14 Gr. zu bekommen bei **F. Mettau, Brühl, neben dem Heilbrunnen.**

Vorzüglich schöne Bricken, als auch Rostocker Brathringe, empfang und verkauft billig **F. Mettau, Wein- und ital. Waarenhandlung, Brühl Nr. 454.**

Empfehlung. Große ungarische geräucherte Rindszungen, so wie Braunschweiger und Gothaer Cervelatwürste, erhielt in ausgezeichnet schöner Waare **Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen im Keller.**

Verkauf. Moderne gepolsterte Divans, Sopha's, Stühle, von Mahagony ic., stehen fortwährend billig zum Verkauf bei **Eduard Kolb, in der goldenen Gans.**

Verkauf.
Gut gehaltene feine Würzburger Weine, à Flasche 6 und 8 Gr.,
f. Forster Traminer, à Flasche 10 Gr.,
f. Rheinweine, à Flasche 12 und 14 Gr.,
feinen Medoc, à Flasche 8 und 10 Gr.,
weiße und rothe Franzweine, à Flasche 4 und 5 Gr.,
alten Malaga, à Flasche 12 Gr.,
Bischoff und Cardinal, à Flasche 8 und 10 Gr.,
(mit 1 Gr. Einsatz pr. Flasche) verkauft in guter reeller Waare
C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Gute Preiselsbeeren sind fortwährend zu haben bei **J. G. Wolff's sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.**

Verkauf. Ein Kochofen nebst Zubehör ist zu verkaufen. Darauf Reflectirende belieben sich deshalb an den Hausmann in Reichels Garten zu wenden.

Verkauf. Ein guter Flügel von Mahagony steht zum Verkauf in Nr. 456, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Roggen- und Weizenmehl von guter Qualität, reine Roggenkleye, Schrotkörner, und andere Sorten Viehfutter, werden billig verkauft in der Mühle zu Lindenau.

Verkauf. Von vorzüglich guter Cervelat-, Zungen-, Roth- und Sülzwurst, Rauchfleisch, Schinken und Speck, empfang ich ganz frische Waare, die ich billigst verkaufe.
F. Mettau, Brühl, neben dem Heilbrunnen.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse wegen ein ganz gut gehaltenes Billard, welches erst ein halbes Jahr gespielt worden ist, bestehend aus zwei en deux- und fünf Carolinbällen, nebst dem übrigen Zubehör, vierzehn signirte Liqueurflaschen, eine Liverpoollampe und vier Billardlampen. Zu erfragen auf der Windmühlengasse Nr. 886, 2 Treppen hoch.

Auch ersuche ich Diejenigen, welche mit mir in Verbindung stehen, mir das Meinige so schnell als möglich zu entrichten, wo nicht, so werde ich sie namentlich erinnern, vorzüglich den Herrn, welcher den Glaskrug zerbrochen hat.

Englische moirirte Papierhüte
in den modernsten Farben und zu den billigsten Preisen empfang
H. E. Kuntz, auf der Reichsstraße.

Shawls und Umschlagetücher,
in ganz neuen Mustern, werden ganz billig verkauft von **A. Dombrowsky.**
Sein Gewölbe ist im Salzgäßchen Nr. 585.

so wie

St. Ge
feinere
Langoi
Tavel
Roussi

Fran

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

St. Ge

Feine Wiener Castorhüte

Julius Wunder.

so wie Westen und Beinkleiderzeuge verkauft

Verkauf nachstehender Weine und Rum.

St. Georg und St. Gilles	à Bout. 6 Gr.	Echter Arac de Goa	à Bout. 28 Gr.
feinere do.	8, 9	superf. 30jähr. Jam.-Rum	20 -
Langoiran und Serous	5, 6, 8	ff. Jam.-Rum	14 -
Tavel	8, 9	Westind. Rum	9, 10 -
Roussillon und Coullioure	8, 9	Dergl.	8 -

Franz-Weine, roth und weiss, von mildem Geschmack,

à Bout. 4 Gr.

13 Bouteillen auf das Dutzend, in Gebinden billiger.

Gotthelf Kühne, Petersstrasse Nr. 34.

Gotthelf Kühne, Weinhandlung, Petersstrasse Nr. 34,

empfehl als besonders fein und preiswürdig:

Chateau Margaux	à Bout. 12, 14 Gr.	Medoc St. Julien ff.	à Bout. 12 Gr.
La fite	16, 20	Medoc fin	à — 10 -
La Rose	à Bout. 32	Medoc	à — 8 -
La fonte Rochette	à — 40	Pichon Longville	à — 20 -
Leistenwein, in Bocksbeutel	à — 32	alten Madeira	à — 20 -

Champagner von Jacqueson, Chanoine à 1½, 1¼ Thlr.

Niersteiner, Hattenheimer 25r	à Bout. 10 Gr.	Markebronner 25r	à Bout. 20 Gr.
Deidesheimer, Forster 25r	à — 8 -	Steinberger	à — 20 -
Forster Traminer und Deidesheimer Traminer 25r	à — 12 -	Scharlachberger	à 16, 20 -
Rüdesheimer und Hochheimer	à — 16 -	do. Ausstich	à — 24 -

13 Bouteillen auf das Dutzend, in Gebinden wohlfeiler.

Leipzig, im April 1832.

Gebrüder Erckel

halten sich in ihrem jetzt etwas freundlicher gestalteten Locale unter der alten Waage, ihren geehrten Gönnern und Freunden, mit ihrem Weinlager, welches, wie der Preiscourant besagt, neuerdings mit verschiedenen beliebten Sorten vermehrt worden ist, ergebenst empfohlen, und versichern die ausgezeichnetste und billigste Bedienung.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Mode-Handlung

empfehl sich mit einem ganz neuen Lager von allen Gattungen Strohhüten, Papier- und seidnen Damenhüten, nach den neuesten Pariser Modells, Strohborduren-Geflechtem und allen in dieses Fach passenden Artikeln, im Ganzen und Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen.

Die Nürnberger Kunst- und Waarenhandlung von Matthias Deininger,

Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 32,

empfiehlt eine neue Sorte Nähkissen zum Gebrauch von 2 bis 4 Damen, desgleichen auch alle möglichen Sorten Nähkissen neuester Façon, Uhrgehäuse in Mahagony, desgl. vergoldete und lackirte im neuesten Geschmack, Livoli's oder chinesische Billards, Schreibepulte für Kinder zum Verschließen, Briefbeschwerer von Alabaster, so wie auch Wiener Bleistifte in allen Nummern, und Schiefertafeln in allen Größen, in Duzenden und im Einzelnen, zu den möglichst billigen Preisen.

Stroh Hüte

aller Art, sowohl getragene, als auf dem Lager vergelbte, werden vorzüglich schön gebleicht, appretirt und in 8 Tagen zurück geliefert. Es liegen bereits Probehüte bei Meißner und Comp. in der Hainstraße, im goldenen Anker, erste Etage.
(Man bittet um recht zeitige Uebergabe).

Umschlagetücher und Shawls,

kleine Tücher und Schärpen in allen Gattungen, empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
J. S. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Zu verkaufen sind mehrere Divans, Sopha's und Stühle, von Mahagony und Birnbaum u. s. w., mit verschiedenen Ueberzügen, eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen in der Petersstraße in Herrn Gebrüder Holbergs Hause Nr. 68, 2 $\frac{1}{2}$ Treppen hoch, bei
C. G. Müller.

Dienstanerbieten. Wegen eines Krankheitsfalles wird eine Jungemagd gesucht, die jetzt zu Ostern noch anziehen kann. Dieselbe muß jedoch im Nähen und Platten, so wie in den übrigen Dienstleistungen brauchbar seyn. Nur solche, die gute Zeugnisse ihrer Ordnungsliebe und sonstigen Verhaltens aufweisen können, haben sich in der Klostergasse Nr. 161, erste Etage, zu melden.

Anerbieten. Sollte eine Familie einen Lehrer für ihre Kinder zum Privatunterrichte in den höhern Schulwissenschaften suchen, so erbietet man sich in Nr. 390, 4 Treppen hoch, nähere Auskunft zu geben.

Zu kaufen gesucht wird ein altes, gut gehaltenes Gold- und Silberarbeiter-Werkzeug von Herrmann Heine, Thomaskirchhof Nr. 104.

Gesuch. Wer einige Hundert gut gehaltene alte Bierflaschen abzulassen hat, beliebe sich beim Spebiteur Böttger im Palmbaum zu melden.

Gesucht wird ein Markthelfer, in den 30er Jahren stehend, wo möglich unverheirathet, welcher, nebst vollgiltigen Zeugnissen seiner Treue und seines Fleißes, auch Beweise einer eiferlichen Handschrift und einiger Erfahrung im Wechselfache beibringen kann. Näheres hierüber in Nr. 372, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Böttcherprofession zu erlernen, bei Stumme, Böttchermeister.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren vor dem Halle'schen Pfortchen, neue Straße Nr. 1096, im Seitengebäude eine Treppe hoch.

richt

herau

aus

u. s.

besitz

ster

für

bera

Lage

mer

ham

dies

saal

Dun

thür

sch

Be

ein

ein

ein

an

Bü

ob

bi

ein

an

leg

be

la


* * * Gefucht wird ein Marqueur, welcher etwas Billard spielen kann. Nähere Nachricht giebt die Expedition dieses Blattes.

Gefucht wird von einer Dame in hohen Jahren ein kleines freundliches Logis, vorn heraus 2 bis 3 Treppen hoch, in einem lebhaften Theile der Stadt oder Vorstadt, bestehend aus einer guten Wohnstube, mit Alkoven oder Kammer zu zwei Bettstellen, Küche, Holzraum u. s. w., etwa 40 Thlr. im Preise. Wer ein solches abzulassen hat, wolle dem Herrn Hausbesitzer von Nr. 647 Anzeige machen.

Gefucht wird ein geräumiger Saal, welcher zu einigen Versammlungen während nächster Ostermesse dienen soll. Das Nähere hierüber erfährt man Klostersgasse Nr. 171, 3te Etage.

Meßvermiethung. Eine große helle Stube von 3 Fenstern, mit einem Alkoven, ist für nächste Subilatemesse im Thomaskäfigchen eine Treppe hoch, erste Etage Nr. 188 vorn heraus, zu vermiethen.

Meßvermiethung. Ein großes Zimmer, nebst geräumigem Alkoven, ist in der besten Lage der Stadt während der Messe zu vermiethen, auch kann auf Verlangen noch eine Kammer für Domestiken abgegeben werden. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 1.

 **Logisvermiethung.** Im Hause Nr. 1317 in der Johannisgasse ist die dritte Etage von Michaeli dieses Jahres an zu vermiethen. Es besteht dieselbe aus 3 Stuben, wovon die eine mit Alkoven und einer Kammer, vorn heraus, Vorsaal, Küche, mit Speisekammer und der Gefindestube. Uebrigens Holzraum, Keller &c. Der Durchgang durch den Garten wird dem Abmiether gestattet. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer, eine Treppe hoch vorn heraus, zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe in der besten Messlage der Reichsstrasse, im Grosechen Hause Nr. 500, budenfreie Seite, ist für nächste Ostermesse zu vermiethen durch **Heintz & Haussner.**

Vermiethung. Ein Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, von zwei Stuben nebst allem Bequemlichkeiten, in einem Verschusse, sogleich oder zu Johanni zu beziehen, soll an eine solide Familie vermiethet werden, und ist das Nähere im Stadtpfeisergäßchen Nr. 647, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Vor dem Petersthore, in der besuchtesten Gegend der Promenade, ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit der schönsten Aussicht, zufällig sogleich beziehbar, an ledige Herren zu vermiethen. Näheres bei Herrn Hartmann, im Edgewölbe unter den Bühnen.

Vermiethung. Für bevorstehende und künftige Messen sind in der Hainstraße ein oder zwei geräumige ausmeublirte Zimmer zweiter Etage — wobei eine schöne Erkerstube — billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im Winkler'schen Hause in der Katharinenstraße ist die ganz neu eingerichtete dritte Etage von Michaeli dieses Jahres an, und ein sehr großer Keller von jetzt an zu vermiethen durch **D. Friederici sen.**

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist ein in bester Messlage (Reichsstrasse) gelegenes Gewölbe. Näheres erfährt man in der Katharinenstraße Nr. 389, zweite Etage.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 24., 25. oder 26. d. M. geht eine viersitzige bedeckte leere Chaise nach Berlin. Hierauf Reflectirende haben sich zu melden auf der Nicolaisstraße, im blauen Hecht parterre.

Reisegelegenheit. Heute, den 19. April, Mittags 12 Uhr, geht ein leeres Ein-
spanner nach Altenburg. Zu erfragen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1175.

* * * Der in der Beilage Tageblatt Nr. 95. annoncirte Dank für Warnung ist keines-
wegs vom Betheiligten. Der unbefugte, wohlbekannte Verfasser jenes Aufsatzes aber sollte
doch sein nicht überflüssig habendes Geld nützlicher anwenden. * * *

* * * Schönen Dank für die gestrige Chocolate!!! — Werde es mir merken! —
G — — — h — ld.

* * * Herzlichen Dank dem freundlichen Geber für das gestern mich überraschende
schöne Geschenk am Tage meines Wiegenfestes. Ihre Jugendfreundin.

Zhorzettel vom 18. April.

Grimma'sches Thor.		U.	Kangerhaus u. Oppenheim, v. Heidelberg und Bonn, pass. durch	5
Gestern Abend.				
Fr. Rsm. Werner, v. Torgau, im Rade		6	Fr. Hblsm. Seligmann, v. Hamburg, im Kranich	6
Vormittag.				
Auf der Dresdner Diligence: Fr. Factor Mertins, v. Meissen, bei Kresse		6	Fr. Hblsm. Bytner, v. Samter, unbest., Frau Pastor Born, v. Brienis, bei Labes, und Fr. Fabr. Wolf, a. Treuen, v. Naumburg, p. d.	6
Die Dresdner reitende Post		6	Fr. Kreis-Inspr. Schmid, v. Weissenfels, im gr. Blumenberge	6
Fr. Reg.-Präsid. Kammerherr v. Kochow u. Fr. Reg.-Assessor v. Massow, a. Merseburg, v. Eilenburg, pass. durch		8	Fr. Lieut. Rawigsch, in k. preuß. D., v. Mainz, im weißen Schwan	7
Fr. Hblsreis. Brandt, v. Nürnberg, pass. durch.			Die Jena'sche fahrende Post	7
Fr. Apotheker Köpplé; v. Ködtschenbroda, im Hotel de Saxe.			Frn. Hblsl. G. u. E. Barontsa, a. Folsan, von Naumburg, in Schwarzens Hause	8
Dlle. Müller, v. Meissen, pass. durch.			Vormittag.	
Fr. Stud. Thienemann, v. Gera, unbestimmt.			Fr. Rsm. Jacoby, a. Dessau, v. Naumburg, in Winklers Hause, u. Fr. Uhrmacher Cronemeyer, v. Kalbe, pass. durch	6
Halle'sches Thor.		U.	Frn. Schausp. Schäffer u. Kawaczinsky, a. Altenburg, v. Merseburg, pass. durch	7
Gestern Abend.				
Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. Kammerherr Freiherr v. Bock, v. Lucca, u. Fr. Rsm. Bierweg, a. Wien, v. Braunschweig, pass. durch		5	Nachmittag.	
Vormittag.				
Fräul. v. Bender, v. Scheppline, im gr. Schilde		10	Fr. Hblsm. Koches, v. Gräß, bei Fr. Flock	1
Auf der Röhener Post: Fr. Rsm. Ascher, von Warschau, unbest.		11	Auf der Frankfurter Eilpost: Mad. Reumann, Boveres, Unger u. Hühne, u. Fr. Dubois, v. Ette, Paris, Weglar u. Neuenburg, pass. durch, Frn. Kfl. Mieth u. Wiener, a. Breslau, v. Gotha, bei Naue, Fr. Rsm. Lautern, v. Dennstadt, im Hotel de Saxe, Fr. Partic. Heumau, Fr. Baron v. Gusau u. Fr. Fährndrich v. Zochhausen, v. London, Neuenburg u. Erfurt, pass. durch, Fr. v. Zopf, v. Hanau, u. Fr. Reg.-Rath Budaus, a. Gera, v. Gotha, unbest.	4
Fr. Rsm. Fahrenholz, v. Rigebüttel, unbest.		11	Peters Thor.	U.
Nachmittag.				
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Graf v. Willers, v. Saarlouis, u. Fr. v. Rohr, v. Berlin, im Hotel de Bav., Frn. Kfl. Silberstein u. Schulte, v. Berlin u. Herlehn, in Nr. 368 u. im Kranich, Fräul. Baumann u. Kangerfeldt, v. Posen, in Nr. 1212, Fr. Gymnas. Schmidt, v. Berlin, in St. Berlin, und Fr. Rsm. Hirschberg, aus Eisenach, v. Berlin, pass. durch		2	Gestern Abend.	
Mad. Detroit, Schausp. v. Koblenz, bei Wohlbrück		2	Die Koburger f. Post	5
Fr. Oberförster Bschimmer, v. Schmiedeberg, im gr. Schilde		2	Nachmittag.	
Fr. Pattowsky, v. Röhren, pass. durch.			Fr. Hofapoth. Kirchhof, v. Gera, bei Accis-Inspr. Rothe	2
Fr. Hblsm. Jasper u. Fr. Schabewitz, v. Potsdam, pass. durch.			Hospital Thor.	U.
Ranfäbter Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Frn. Stud. Graf v. Bartensleben, v. Manteuffel,			Frn. Kfl. Anggel, Theolos u. Parassiva, v. Bucharest, in Stegers Hause	5
			Die Chemnitzer Eilpost	6
			Fr. Pastor Schubert, v. Lausigk, im Schwan.	
			Fr. Rittergutsbes. Ostrowsky, v. Merseburg, in St. Wien.	